

31. März 2023 bis 7. Jänner 2024

Pressekonferenz

Mittwoch, 29. März 2023, 10 Uhr

Eröffnung

Donnerstag, 30. März 2023, 19 Uhr



Adam Pendleton
Untitled (Composition), 2022
Siebdrucktinte auf Mylar
164,5 x 125,7 cm
© Adam Pendleton, courtesy der Künstler

Pressekontakt

Katharina Murschetz
T +43 1 52500-1400
katharina.murschetz@mumok.at

Katharina Kober
T +43 1 52500-1309
katharina.kober@mumok.at

Fax +43 1 52500-1300
presse@mumok.at
www.mumok.at

Adam Pendleton. Blackness, White, and Light

Adam Pendleton wuchs in Richmond, Virginia, auf und zog 2002 nach New York. 2005 zeigte er dort seine erste Einzelausstellung. Pendletons Arbeit, die er über dutzende Ausstellungen hinweg entwickelt hat, stellt eine Reflexion darüber dar, „wie wir die Welt zunehmend sinnlich wahrnehmen und uns durch sie hindurch bewegen“ – eine Form der Abstraktion, die mit ihrem malerischen, psychischen und sprachlichen Ausdruck eine neue Art der visuellen Komposition für das 21. Jahrhundert ankündigt. Mit *Blackness, White, and Light* zeigt das mumok die erste umfassende Einzelausstellung Pendletons in Europa und die größte Präsentation neuer Arbeiten dieses Künstlers überhaupt. Die fast ausschließlich für die Ausstellung entstandenen Arbeiten formen einen visuellen Chor kollektiver Differenz.

Seit 2008 artikuliert Pendleton einen Großteil seiner Arbeit durch die Idee des Black Dada, einer sich ständig weiterentwickelnden Untersuchung der Beziehung zwischen Blackness, Abstraktion und Avantgarde. Die Gemälde, Zeichnungen, Filme und Skulpturen in der Ausstellung verwischen die Grenzen zwischen Lesbarkeit und Abstraktion, Vergangenheit und Gegenwart, Vertrautem und Fremdem.

Die Ausstellung eröffnet im Erdgeschoss mit einer Gruppe von Pendletons *Black Dada*-Gemälden. Bei diesen Diptychen handelt es sich um Kompositionen aus malerischen Markierungen, mit denen die beständige Weiterentwicklung eines künstlerischen Werks dokumentiert wird. In jeder dieser Arbeiten finden sich ein oder mehrere typografische Elemente, die aus dem Begriff „Black Dada“ abgeleitet werden. Ein polyrhythmischer Raum mit zwei Formen der Einschreibung entsteht: digitaler Schriftsatz und malerische Geste. Neben diesen Gemälden wird eine Gruppe von Keramikskulpturen mit dem Titel *Code Poems* präsentiert. Es handelt sich um Arrangements geometrischer Symbole, wie die Dichterin Hannah Weiner sie 1982 in ihrem gleichnamigen Buch aus dem Morsecode gewonnen hat.

Zentral für die Arbeit Pendletons ist eine nahtlose Bewegung zwischen den verschiedenen Medien – eine Fluidität, die in letzter Instanz auf einen Ansatz zurückzuführen ist, der Kunstproduktion als Collage versteht. Diese Collagen können unterschiedliche Formen annehmen, von großformatiger Malerei bis zu Filmporträts von Künstler*innen und Theoretiker*innen. Im Hauptausstellungsraum im zweiten Stock übernehmen drei dreieckige Pavillons eine Doppelfunktion – während an den Außenwänden Pendletons Zeichnungen und Gemälde zu sehen sind, werden in ihrem Inneren seine Videoarbeiten projiziert, darunter drei Filmporträts: *Ishmael in the Garden: A Portrait of Ishmael Houston-Jones* (2018), *So We Moved: A Portrait of Jack Halberstam* (2021) sowie *Ruby Nell Sales* (2020–22). In den angrenzenden Ausstellungsräumen werden zudem *What Is Your Name? Kyle Abraham, A Portrait* (2018–19)

sowie eine neue Videoarbeit namens *Toy Soldier (Notes on Robert E. Lee, Richmond, Virginia/Strobe)* (2021–22) präsentiert.

Die Pavillons sowie die schräg angeordneten Sichtlinien im Hauptausstellungsraum wurden in Bezug zu den formalen geometrischen Elementen von Pendletons Gemälden entwickelt. Die Gemälde der Serie *Untitled (Days)* integrieren einfache Formen und die visuelle Dokumentation der tagtäglichen Arbeit im Atelier – Gesprühtes, Spritzer und Farbtropfen – und schichten diese zu umfassenden und dichten aleatorischen Kompositionen. Die ausgreifenden Bildräume der Serie *Untitled (WE ARE NOT)* – jedes Gemälde ist beinahe sechs Meter breit – lassen die Betrachter*innen mit ihren dynamischen, aus Texten und Gesten zusammengesetzten Feldern in Wellen kollektiver Artikulation eintauchen.

Für die großen, in Rastern gehängten Gruppen von Mylar-Arbeiten auf den umlaufenden Wänden druckt Pendleton malerische Markierungen auf transparente Folien. In seinen eigenen Worten: „Die im Raster gehängten Mylar-Arbeiten sind Behältnisse für verschiedene Markierungen, Gesten und Ausgangspunkte: visuelle Ausgangspunkte, textliche Ausgangspunkte, unvollständige Äußerungen, ob nun visuell oder anderweitig.“ In einem zweiten Ausstellungsraum auf demselben Stockwerk kombinieren die reflektierenden Arbeiten von *System of Display*, einer Werkreihe, an der Pendleton seit 2008 arbeitet, Typografie und malerischen Zufall mit der akribischen Spezifik des Archivarischen – und bleiben dabei dennoch spekulativ und offen.

Adam Pendleton wurde 1984 in Richmond, Virginia/USA, geboren. Seine Arbeiten waren in zahlreichen Einzelausstellungen zu sehen, darunter 2009 im Kunstverein Amsterdam, 2010 bei The Kitchen, New York, 2017 in den KW Institute for Contemporary Art, Berlin, und im Baltimore Museum of Art, 2018 im MIT List Visual Arts Center, Cambridge, und 2020 im Isabella Stewart Gardner Museum, Boston, bei Le Consortium, Dijon, sowie 2022 im Montreal Museum of Fine Arts. Zudem wurden seine Arbeiten 2015 auf der Biennale di Venezia sowie 2022 auf der Whitney Biennial in New York präsentiert und waren in zahlreichen thematischen Gruppenausstellungen zu sehen, darunter 2021 in *Grief and Grievance: Art and Mourning in America* im New Museum, New York. 2016 organisierte das Contemporary Art Center in New Orleans die Einzelausstellung *Becoming Imperceptible*, die anschließend im Museum of Contemporary Art in Denver sowie im Museum of Contemporary Art Cleveland zu sehen war. 2021 eröffnete Pendletons monumentale Arbeit *Who Is Queen?* im Museum of Modern Art, New York.

2017 erschien bei Koenig Books Pendletons *Black Dada Reader*, eine Publikation mit Dokumenten und Texten aus unterschiedlichen Quellen, die für den konzeptuellen Rahmen von Black Dada relevant sind. Ein zweiter Reader mit dem Titel *Pasts, Futures, and Aftermaths: Revisiting the Black Dada Reader* wurde 2021 ebenfalls bei Koenig Books sowie bei DABA veröffentlicht. Im gleichen Jahr erschien zudem *Who Is Queen? A Reader*, das vom MoMA herausgegeben wurde.

Pendletons Arbeiten befinden sich in einer Reihe öffentlicher Sammlungen, darunter im Museum of Modern Art, New York, dem Solomon R. Guggenheim Museum, New York, dem Studio Museum in Harlem, New York, dem Carnegie Museum of Art, Pittsburgh, dem Dallas Museum of Art, dem Museum of Contemporary Art, Chicago, dem Museum of Contemporary Art, San Diego, der National Gallery of Canada, Ottawa, sowie der Tate Modern, London.

Kuratiert von Marianne Dobner

Katalog

Adam Pendleton: Blackness, White, and Light

Halbleinenband mit Folienprägung, drei sechsseitige Ausklapper, Fadenbindung in schwarz, 346 Seiten, ca. 290 Abbildungen

Herausgegeben von Marianne Dobner, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Texte von Adam Pendleton (Vorwort), Marianne Dobner (Essay), Lynne Tillman (Essay), Simone White (Gedicht), Lauren O'Neill-Butler (Interview)

Grafikdesign von David Wise, forthcoming studio

Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln, Mai 2023

ISBN (mumok): 978-3-903446-05-2

ISBN (König): 978-3-7533-0335-2

Englische Ausgabe:

ISBN (mumok): 978-3-903446-06-9

ISBN (König): 978-3-7533-0338-3

Erscheinungstermin Ende April

Ein besonderer Dank gilt unserem Sponsor Uniqa und den Medienpartnern Der Standard, Falter und Ö1.